

Bericht der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission zur Aufgaben- und Finanzplanung der Einwohnergemeinde und der Spezialfinanzierungen über die Jahre 2019–2023

Auftrag

Am 6. September 2018 wurde das Aufgaben- und Finanzplan 2019-2023 durch BL Jesse van Rijswijk der FIREKO vorgestellt.

Gemäss Gemeindegesezt §158 Absatz 1 ist die Rechnungsprüfungskommission beauftragt den Aufgaben- und Finanzplan hinsichtlich der Tragbarkeit und der Erreichung eines auf die Dauer ausgeglichenen Finanzhaushaltes zu würdigen.

Vorgehen

Der Aufgaben- und Finanzplan 2019-2023 wurde zwecks Analyse und Plausibilisierung dem Wirtschaftsprüfungsunternehmen BDO übergeben.

Die FIREKO bildete drei Subkommissionen, welche sich vertieft mit einzelnen Bereichen des Budgets stichprobenartig auseinandersetzte.

Ein Fragekatalog zuhanden der Gemeindeverwaltung wurde erstellt und am 21. September 2018 eingereicht. Entsprechende und zureichende Antworten erhielt die FIREKO am 18. Oktober 2018.

Die Analyse der Information beruht auf der Plausibilisierung der Planungsannahmen sowie einer Analyse der erheblichen Abweichungen zu den vorjährigen Zahlen.

Prüfungsergebnisse Finanzplan 2019–2023

Der vorliegende Finanzplan zeigt auf, dass der Selbstfinanzierungsgrad über die Planperiode 2019-2023 kumuliert gerade mal bei 235.2 % liegt, statt der idealerweise zu erreichenden 500 %.

Mehr als die Hälfte der Nettoinvestitionen müssen daher fremd finanziert werden, was die Nettoschuld pro Einwohner merklich ansteigen lässt.

So wächst die Nettoschuld pro Einwohner von 2'573 CHF im Jahre 2017 auf 3'960 CHF im Jahr 2023, was einem Anstieg von 54 % gegenüber dem Stand im Jahr 2017 entspricht. Somit gilt Allschwil am Ende der Planungsperiode als sehr hoch verschuldet.

Der Vergleich der letzten drei Finanzpläne zeigt einen konsistenten Trend zur sehr hohen Verschuldung.

**Einwohnerrat
Allschwil**

**Geschäft: 4374A
Eingang: 09.11.2018**

Nettoschuld in TCHF	Finanzplan 2019-2023	Finanzplan 2018-2022	Finanzplan 2017-2021
2017	54'094	55'408	74'907
2018	55'176	58'832	70'751
2019	63'068	52'260	65'068
2020	61'671	54'658	65'186
2021	70'895	63'266	70'994
2022	81'461	71'096	
2023	88'316		

Anders zeigt sich das Bild bei den Investitionen in das Verwaltungsvermögen. Die besseren Abschlüsse im Jahr 2017 laden den Gemeinderat ein, notwendige Investitionen zu beschleunigen.

Investitionen in TCHF	Finanzplan 2019-2023	Finanzplan 2018-2022	Finanzplan 2017-2021
2017	9'788	7'192	5'309
2018	5'630	6'842	4'169
2019	12'225	8'278	5'425
2020	13'738	7'315	3'525
2021	12'930	13'510	7'895
2022	14'990	12'930	
2023	9'995		

Dies zeigt auf, dass bei diesem Finanzplan die richtige Einschätzung der Ertragslage besonders wichtig sein wird.

So wird etwa mit Buchgewinnen von 11 Mio CHF und einer Aufwertung der Finanzvermögens von 27.4 Mio CHF gerechnet. Im Finanzplan 2017-2021 war der Buchgewinn mit 14.5 Mio CHF und die Aufwertung des Finanzvermögens von 7.4 Mio CHF geschätzt. Diese 21.9 bzw 38.4 Mio CHF müssen dringend erwirtschaftet werden.

Einwohner	Finanzplan 2019-2023	Finanzplan 2018-2022	Finanzplan 2017-2021
2017	21'023	21'000	20'659
2018	21'060	21'053	20'711
2019	21'200	21'105	20'762
2020	21'450	21'158	20'814
2021	21'700	21'211	20'899
2022	22'000	21'264	
2023	22'300		

Nicht zuletzt soll die Einschätzung der demographischen Entwicklung verglichen werden. In den letzten drei Finanzplänen zeigt der Gemeinderat auf, dass die Zunahme der Bevölkerung scheinbar unterschätzt wird.

Im Finanzplan 2017-2021 wurde noch eine Zunahme von 240 Einwohner über die Planungsperiode angenommen.

Im Finanzplan 2018-2022 wurde die Zunahme nur noch als 211 Einwohner angenommen.

Im Finanzplan 2019-2023 wird die Zunahme um 1100 Einwohner geschätzt.

Die Anzahl Einwohner im Jahr 2017 von 21'023 liegt in der Tat bereits 364 Einwohner über der im Finanzplan 2017-2021 geschätzten Zahl.

Beurteilung

Der vorgelegte Aufgaben- und Finanzplan 2019-2023 führt den Bruch mit dem Ansatz der letztjährigen Pläne weiter. Das Investitionsvolumen wurde abermals deutlich angehoben.

Der Plan setzt voraus, dass die Bevölkerung effektiv viel stärker wächst als bislang angenommen und somit genug Steuerkraft hat um auch den anhaltenden Verlust durch die Steuervolage 2017 zu kompensieren. Ob bei diesem Wachstum wirklich kein neuer Schulraum benötigt wird, sollte uns das Schulraumkonzept aufzeigen, welches nun unbedingt erstellt werden muss.

Ebenso müssen die Buchgewinne und die Umwidmung ins Finanzvermögen realisiert werden.

Die FIREKO ist besorgt, dass bei der bereits hohen Nettoverschuldung kaum längerfristige Pläne aufgezeigt werden können, die einen konstruktiven Umgang mit den Risiken aufzeigen. Die meisten Pläne sind einerseits erst im Entstehen oder aber sind erst noch in der Liste von hilfreichen Mitteln. Die Gemeinde unterläuft der Gefahr, dass wir nicht darauf vorbereitet sind mit einer sich verändernden Lage finanziell umgehen zu können. Die Planungsannahmen für diesen Aufgaben- und Finanzierungsplan sind sehr positive (steigende Steuerkraft, starkes Wachstum ohne grössere Konsequenzen) und stellen uns dennoch vor einen Haushalt, der kaum weitere Herausforderungen stemmen kann. Angesichts des etwas ungewissen Bevölkerungswachstums erscheint dies jedoch etwas fraglich.

Um mit der Herausforderung eines weiteren massiven Einwohnerwachstums wie es die Gemeinde in den letzten fünfzehn Jahren erlebt hat, umzugehen, sind Pläne notwendig, die Planungsannahmen stimmig umsetzen und sich auf einen Zeithorizont von mehreren Jahren erstrecken. Die FIREKO ist der Ansicht, dem Beispiel des Kantons zu folgen und die Planungsperiode auf 10 Jahre anzusetzen. Insbesondere ist vermehrt ein Augenmerk darauf zu lenken, dass die demographischen Entwicklungen stimmig abgebildet werden.

Die Bestrebungen des Gemeinderates die Reorganisation der STTA bis Ende 2019 abzuschliessen ist begrüssenswert als dies doch eine Widrigkeit mit der Umsetzung von Reglementen beendet, welche hohe und ungeplante finanzielle Konsequenzen für die Gemeinde hatten. Auch hier muss der Gemeinderat sein Versprechen einer diesbezüglichen Vorlage im ersten Halbjahr 2019 einhalten, ansonsten weitere Zusatzkosten entstehen könnten, weil die bestehenden Leistungsvereinbarungen nicht termingerecht gekündigt werden können.

Antrag

Die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Einwohnerrat die Aufgaben- und Finanzplanung der Einwohnergemeinde und der Spezialfinanzierungen über die Jahre 2019-2023 zur Kenntnis zu nehmen.

Der vorliegende Bericht wurde von der Kommission am 8. November 2019 im Zirkularverfahren genehmigt.

Allschwil, den 9. November 2018
Für die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission

Mark Aellen-Rumo
Präsident



René Imhof
Vizepräsident



Teilnahme am Zirkularverfahren:

Adam Philippe, Aellen Markus, Imhof Rene, Mollat Jerome, Morat Niklaus, Rellstab Alfred

Abwesend:

Martin Münch